

Schriftliche Frage Nr. 79 vom 18. Januar 2016 von Herrn Balter an Herrn Minister Antoniadis bezüglich der OECD-Studie zur Häufigkeit von Fettleibigkeit in Industrieländern*

Frage

In Ihrer Antwort zu unserer Interpellation zum Thema „giftige Chemikalien“ vom 04.11.2015, sagten Sie, Sie zweifeln die Studie, welche der BUND veröffentlicht hat an, dabei basieren diese auf eine Literaturstudie, die fast 240 Untersuchungen zusammen fasst und deutlich zeigen, dass hormonelle Schadstoffe auch zu den Ursachen von Übergewicht und Diabetes gehören. Sie wiesen dann auf die 2010 veröffentlichte OECD-Studie zur Häufigkeit von Fettleibigkeit in Industrieländern hin, bei der kein Zusammenhang zu chemischen Substanzen festgestellt wurde.

Meine Frage an Sie:

- Wurde bei dieser OECD-Studie konkret auf chemische Substanzen getestet?
Wenn ja, welche?

Antwort

Die Untersuchung der OECD geht auf diesen Aspekt nicht ein. Ich kann Ihnen die Lektüre der besagten Analyse allerdings wärmstens empfehlen. Darin finden Sie nämlich sämtliche Informationen zu den Inhalten und Zielen der Untersuchung sowie eine umfangreiche Schlussfolgerung.

* Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.